

## Beschreibung einiger gynandromorphen Exemplare aus der Familie der Pieriden und Nymphaliden.

Von *Oskar Schultz*.

(*Hertwigswaldau Kreis Sagan*)

### 1. *Colias edusa* F.

Grösse die eines kleinen typischen Weibchens. Rechte (weibliche) Flügelhälfte etwas grösser als die linke (männliche).

Linker Vorderflügel: männlich, schlanker, weniger breit, mit breitem schwarzen Saum, auf welchem lichte Flecken fehlen. Von der Spitze bis zur Wurzel 24 mm messend.

Linker Hinterflügel: männlich, etwas kleiner als der rechte Hinterflügel.

Rechter Vorderflügel: weiblich, breiter, auch mit etwas breiterem schwarzen Saum wie der linke; der Saum mit mehreren grossen hellgelben Flecken. Grösse dieses Flügels: 25 mm.

Rechter Hinterflügel: weiblich.

Leib der Gestalt und Färbung nach weiblich. Die äussere Genitalorgane deutlich, anscheinend rein weiblich.

Fundort: Laghouat.

### 2. *Gonepteryx rhamni* L.

Wegen des geschlechtlichen Dimorphismus dieser Art treten die sekundären Charaktere beider Geschlechter auf den Flügeln stark hervor.

Die Färbung des männlichen Geschlechts praevaliert.

#### **Oberseite:**

Vorderflügel rechts: von mehr weiblichem Flügelschnitt, fast ganz weiblich gefärbt, jedoch mit schmalen gelben männlichen Streifen, welcher von der Wurzel seinen Ausgang nehmend sich längs des Innenrandes erstreckt, indessen nur die Flügelmitte erreicht.

Links: von männlichem Flügelschnitt. Männliche und weibliche Färbung hält sich die Wage. Durch die Mitte des Flügels erstreckt

*Gynandromorphen Pieriden und Nymphaliden.* 271

sich von der Wurzel bis zum Aussenrande ein breites Feld gelber (männlicher) Färbung, welches saumwärts noch breiter ist als an der Flügelwurzel. Auch das Vorderrandsfeld ist etwa bis zur Mitte des Flügels ebenso gefärbt. Der Apex des Flügels, sowie das Innenrandsfeld von weisslicher weiblicher Färbung.

Hinterflügel: beide rein männlich gefärbt: gelb mit gelbrotem Mittelpunkt.

**Unterseite.**

Rechter Vorderflügel: rein weiblich, ohne jede Spur von Männlichem.

Linker Vorderflügel: längs des Innenrandes ein breiter weisser (weiblicher) Streifen bis zur Flügelbasis, etwa  $\frac{1}{3}$  der Flügelfläche einnehmend; die übrigen  $\frac{2}{3}$  rein männlich, gelb.

Hinterflügel: beide rein männlich.

Leib: von Gestalt schlank, mit deutlichen männlichen Genitalien. Die Behaarung des Thorax zeigt weisse, die des Abdomens gelbe Färbung.

Als Fundort wurde mir Ditzum angegeben

**3. *Gonepteryx rhamni* L.**

Halbiert nach den Geschlechtern.

Rechte Flügelhälfte citronengelb, männlich.

Linke Flügelhälfte weisslichgrün, weiblich.

Thorax und Leib mit weisslicher Behaarung; letzterer der Gestalt nach weiblich, ebenso die äusseren Genitalien.

Nach Dr. Fallhauser vor Jahren im Rhöngebirge gefangen.

**4. *Gonepteryx cleopatra* L.**

Sog. „gemischter Zwitter.“

**Oberseite:**

Vorderflügel links: vollkommen männlich gefärbt.

Rechts: überwiegend weiblich, jedoch mit breitem männlichen Streifen längs des Vorderrandes, schmalen männlichen Streifen im unteren Teile der Mittelzelle und fast bis zum Aussenrande reichend, einem gleichfarbigen ausgedehntem Wisch längs des Aussenrandes, kleinem männlichen Flecken auf Ader 3 und eben solchem Wisch in Zelle 1b an der Wurzel.

Hinterflügel: links: überwiegend weiblich, mit langem Streifen männlicher Färbung, welcher von der Wurzel der Mittelzelle längs der Subcostale sich ausdehnt und bis Zelle 6 in die Nähe des Aussenrandes sich erstreckt. Auch längs des Innenrandes sind hier einige gelbe Schuppenanhäufungen deutlich wahrnehmbar.

Rechts: im oberen Teile weiblich, im unteren männlich.

**Unterseite:**

Männliche und weibliche Färbung auf den Flügeln gemischt.

Hinterleib: In der Färbung zwischen beiden Geschlechtern stehend, doch mit deutlicher hervortretenden männlichen und weiblichen Stellen.

Geschlechtsorgane: überwiegend weiblich; jedoch auch Spuren männlicher Organe bemerkbar.

Provenienz unbekannt

Lt. Mitteilung von Herrn M. Bartel-Berlin.

**5. Gonepteryx cleopatra L.**

Oberseits: sämtliche Flügel, Thorax, Leib, Genitalien dem männlichen Geschlechte entsprechend.

Unterseits: sämtliche Flügel weiblich gefärbt.

Fundort: unbekannt.

Lt. Mitteilung des Herrn M. Bartel-Berlin.

**6. Apatura ilia Schiff. ab. clytie Schiff.**

Älteres, vorwiegend weibliches Exemplar von der Grösse und dem Flügelschnitt eines kleinen typischen Weibchens.

**Oberseite:**

Vorderflügel: beide rein weiblich, gleich gross, von der Spitze bis zur Basis 32 mm messend, ohne Schiller.

Rechter Hinterflügel: rein weiblich, licht gelbbraun ohne Schiller, an Grösse dem linken gleich.

Linker Hinterflügel dagegen vorherrschend männlich; nur längs des Vorderrandes, sowie längs des Analfeldes, je ein gelbbrauner schillerloser weiblicher Streifen. Das zwischen diesen Stellen liegende breite Feld rein männlich, dunkler braun, mit blauem Schiller.

**Unterseite:** Sämtliche Flügel nach Zeichnung und Färbung weiblich bis auf den linken Hinterflügel, auf welchem männliche Zeichnung und Färbung in gleicher Ausdehnung und Anordnung wie oberseits auftreten.

Fühler gleich lang.

Leib nebst Genitalien anscheinend rein weiblich.

**7. Argynnis paphia L.**

Vollkommen halbiert nach den Geschlechtern.

Rechte Flügelseite: breiter, grösser als die linke, dunkler, braunrot, ohne verdickte Adern der Vorderflügel, weiblich.

Linke Flügelseite: gelbrot, mit Verdickung der Adern auf den Vorderflügeln, männlich.

*Oskar Schultz. Gynandr. Pieriden u. Nymphaliden. 273*

Thorax linke Seitegelbrot behaart, männlich; rechte dunkler braun behaart, weiblich.

Leib und Genitalien rein weiblich.

In der Umgebung Potsdams 1902 gefangen.

**8. *Argynnis paphia* L.**

Vorherrschend weibliches Exemplar.

Beide Flügelhälften gleichgross, weiblicher Flügelschnitt.

Sämtliche Flügel ober- und unterseits rein weiblich mit Ausnahme des rechten Vorderflügels.

Hier zeigt sich oberseits längs des Vorderrandes ein gelbroter Streifen männlicher Färbung, welcher sehr schmal beginnend sich nach dem Saume zu immermehr verbreitert, am Apex sehr breit endigend. Während auf dem linken (rein weiblichen) Vorderflügel starke schwarze Punkte an der entsprechenden Stelle auftreten, entbehrt auf dem rechten Vorderflügel die betreffende (männliche) Stelle jeglicher Zeichnung; nur die Aderung tritt fein schwarz hervor.

Unterseits macht sich die dunkle Bestäubung des Apicalteils auf dem linken Vorderflügel mehr bemerkbar als auf dem rechten.

Der übrige Teil des rechten Vorderflügels ist nach Färbung und Zeichnung typisch weiblich.

Fühler, Thorax, Leib, Genitalien von weiblicher Färbung bezw. Gestaltung.

Bei Forst gefangen.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berliner Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): Schultz Oskar Otto Karl Hugo

Artikel/Article: [Beschreibung einiger gynandromorphen Exemplare aus der Familie der Pieriden und Nymphaliden. 270-273](#)